

## Rechenschaftsbericht des Vorstandes (VS) Thomas Langsch für das Vereinsjahr 2020

Wie immer ist der Rechenschaftsbericht zweigeteilt: ich gebe hier einen grundsätzlichen Überblick in Textform und Renate präsentiert in einer PPP mit Bildern anschließend die Informationen und Details zu den Zahlen und Entwicklungen in Uganda im Jahr 2020. Wer alles nochmal nachlesen möchte, kann uns das mitteilen und dann die Dateien per E-Mail bekommen.

1. Wir hatten im Jahr 2020 insgesamt 10 VS-Sitzungen, deren Protokolle an alle Mitglieder versendet wurden. Zusätzlich gab es 4 Newsletter mit den wichtigen Neuigkeiten.

Das Jahr 2020 war ein Ausnahmejahr, weil seit Jahresanfang von China aus und ab Mitte März dann bei uns die Corona-Pandemie das Leben auf der Welt gründlich verändert hat. Das gilt natürlich erst recht für Uganda und alle anderen Länder in Afrika und in der südlichen Welt. Ich persönlich hatte mir lange Zeit die Folgen von Corona nicht wirklich vorstellen können und immer gedacht, dass diese Art von „Grippe-Welle“ im Sommer 2020 wieder vorbei ist. Dem ist und war nicht so und die Veränderungen spüren wir bis heute.

Für unsere Vereinsarbeit bedeuteten diese Veränderungen, dass wir im Jahr 2020 die geplante Reise nach Uganda nicht antreten konnten. Sie war diesmal als eine Fortbildungsreise geplant mit einem 10-tätigen Seminar in Photovoltaik. Das sollte mit 10 TeilnehmerInnen stattfinden ab dem 30. März und hatte zum Ziel, dass die TeilnehmerInnen nicht nur eine Grundlagenausbildung bekommen, sondern am Ende die energetische Situation unseres Hauses analysieren und deutlich verbessern sollten, indem sie ausrechnen und planen, welche Anschaffungen und Investitionen gemacht werden müssen, damit das Haus und die Bewohner sicher und mit genügend Energie versorgt sind.

Wie ihr wisst, konnten ich, Joachim und die Kollegin Birgit Baidl vom Verein „Energieplaner“ aus FFB die Reise wg. Corona nicht antreten. Renate hatte die Idee, einen Bruchteil dieser Fortbildung doch noch umzusetzen, indem sie vorschlug, bei der Elektrifizierung und Beleuchtung der ab 2018 gebauten Mauer um das Grundstück, unseren Solar-Elektriker Samson Were zu fragen, ob er diese Arbeit zusammen mit einem BS-Lehrer aus der Nähe von Masaka machen könnte. Das ist dann wirklich gut gelungen und Ludovic Kalungo – so heißt der Lehrer – hat einen ausführlichen Bericht über diese Projekt geschrieben und sich sehr bedankt für diese Art der Fortbildung.

2. Wenn wir versuchen wie alljährlich ein **Stichwort** zu formulieren, dass das **Vereinsjahr 2020** geprägt hat, so müssen wir nicht lange suchen und haben es schon genannt: „**Corona**“. Der Lock-Down in den Schulen und im gesamten öffentlichen Leben hat in Uganda desaströse Ausmaße angenommen. Alle unsere Schulkinder mussten im Haus bleiben, obwohl es nicht dafür ausgelegt ist, dass ständig 62 Kinder und Jugendliche da wohnen. Familien, die über einen kleinen Laden sich gerade so über Wasser halten können, durften nicht mehr öffnen. Busse und Taxis durften nicht mehr befördern und wenn, dann nur unter Hygienebedingungen, die ein profitables Fahrgeschäft unmöglich machten. Wir wissen, dass deshalb die Zahl der Straßenkinder enorm zugenommen hat, ebenso die Zahl der Raubüberfälle. Wir haben das auch im eigenen Dorf und auch im Grundstück selber erleben müssen.

Corona hat auch dazu geführt, dass das sehr erfolgreiche und sehr gut angenommene Projekt der medizinischen Hilfe einmal pro Woche nicht mehr stattfinden konnte.

Gezeigt hat Corona auch, dass die Wohnsituation und nach wie vor die Wasserversorgung ein ungelöstes Problem ist. Seit Ende 2019 und bis heute versucht Joachim bei den Schmitz-Stiftungen eine Förderung in Höhe von rund 10.000,- € zu bekommen, damit wir einen eigenen Brunnen im Grundstück bohren können. Dazu später mehr.

Viel Zeit und Korrespondenz hat nach wie vor die Landwirtschaft und die Tierzucht eingenommen. Davon wird Renate noch berichten.

3. Hier in Deutschland war die Arbeit auch von Corona geprägt. Es gab wenig persönliche Kommunikation und irgendwelche Veranstaltungen, wo wir aufgetreten sind. Aber es gab die schier unendliche Geschichte bei den Schmitz-Stiftungen, worüber Joachim selber noch etwas sagen wird.

4. Am Schluss dieser sehr gerafften Zusammenfassung unserer Arbeit im Vorstand möchte ich wie immer gerne Danke sagen:

- zu allererst an **Joachim Kubitz**, der sehr viel Zeit investiert in die Akquise von Geld für unsere Arbeit: bei Betterplace, bei den Schmitz-Stiftungen und anderen möglichen Sponsoren!
- an **Willi Buchner-Maly** für die beständige und kompetente Arbeit an der Buchführung und der Hilfe bei der zweijährigen Steuererklärung
- an **Sigi Kohlmaier** für seine Arbeit als Revisor
- an **Stefan Maly, Johannes Langsch und Steve Glas** für die stetige Beratung und Unterstützung in allen IT-Fragen
- und schließlich an meine Frau **Renate** für all ihre Arbeit und Ideen. Ohne Dich ging es nicht!

Und nun viel Vergnügen, Erkenntnisse und Durchblick beim Anschauen der PPP!

München, 04.11.2020